

Glockengeschoß und der Zwiebelhelm sind barock (1775). Auch die Langhausmauern sind sehr wahrscheinlich im Kerne noch romanisch. Die Sakristei wurde 1680 vergrößert (Fig. 358—362).

Fig.358—362.

Lage: Vom Friedhofe umgeben, mitten im Orte.

Lage.

Äußeres:

Äußeres.

Bruchstein, verputzt und gelb gefärbelt (Fig. 358, 359).

Fig. 358, 359.

Langhaus: W. Hohe steile Dreiecksgiebelfront mit in der Mitte eingebautem Turme. Vorspringender Sockel; rechts oben Luke. — S. Links Anbau 1; rechts niedriger Anbau 2, darüber großes spitzbogiges

Langhaus.



Fig. 359 Anthering, Pfarrkirche, Ansicht von Südosten (S. 371)

Fenster. — N. Links großes spitzbogiges Fenster, rechts Tür mit Kleeblattbogen (altes Eisenbeschläge des XV. Jhs.), darüber rechteckiges Fenster in flachbogiger Nische. — Einfaches Hohlkehlgewims. Hohes steiles Satteldach (im S. Falzziegel, im N. Eternit).

Chor: Rechteckig, mit dreiseitigem Abschlusse. Einspringend, gleich hoch wie das Langhaus. Niedriger Konglomeratsockel. — S. Verdeckt durch die Sakristei (Anbau 3). Im Abschlusse fünf hohe spitzbogige Fenster und fünf Strebepfeiler, in der Mitte abgestuft durch ein profiliertes Gewims mit Steinplattenbelag; oben Schindelpulldächer. Schindelsatteldach, nach O. abgewalmt.

Chor.

Turm: Dem Langhause in W. vor- und zur Hälfte eingebaut. Das ganz aus Konglomeratquadern gebaute, mit einem niedrigen Sockel versehene Untergeschoß verjüngt sich nach oben. Darauf noch

Turm.